

Unsere Erlöserkirche und ihr Förderkreis

Die Sanierung der großen Treppe von der Frauenlobstrasse zum Kirchplatz ist abgeschlossen, und auch diesmal ist es gelungen, die hohen Kosten allein aus Spenden zu finanzieren. Zur offiziellen Wiedereröffnung der Treppe war die gesamte Gemeinde, waren vor allem aber die Mitglieder des Förderkreises Erlöserkirche und die Spender für die Treppe herzlich eingeladen.

Es sei daher an dieser Stelle in aller Kürze wieder einmal berichtet, wie und warum es zur Gründung dieses so wichtigen Förderkreises gekommen ist.

Alles begann mit undichten, erneuerungsbedürftigen Kirchenfenstern, es folgten der denkmalgerechte Innenanstrich der Erlöserkirche, die Reinigung und Sanierung des Altarbildes und eine erste Sicherung der Turmspitze und Turmbalustrade. Gleichzeitig musste auch unsere berühmte und in unserer Region einmalige Faustorgel von Grund auf in drei Bauabschnitten erneuert werden.

Dies alles war im Wesentlichen über Spenden und nur zu einem sehr geringen Teil aus Haushaltsmitteln der Gemeinde zu finanzieren. Dank der großen Spendenbereitschaft unserer Gemeindeglieder konnte die dazu erforderliche Summe von mehr als 250 000 Euro aufgebracht werden. Das war eine großartige Sache und allen Spendern kann an dieser Stelle nur ganz herzlich und gar nicht genug gedankt werden.

Doch dann kam der große Schrecken, die Erlöserkirche war auf Grund von Baumängeln und zum Teil nicht vorhersehbaren Witterungseinflüssen in ihrem gesamten Bestand gefährdet. Es sei nur an die aus dem Turm herausbrechenden Steinbrocken erinnert, die die Besucher unserer Kirche gefährdeten und den „Tunnel“ vor dem Hauptportal erforderlich machten.

Das Presbyterium hat Ende 2003 einen Bauzustands- und Sanierungsbericht mit Kostenschätzung in Auftrag gegeben. Das Ergebnis war niederschmetternd, das Dach, die Dachentwässerung, der Turm und alle Wände waren dringend zu sanieren oder sogar zu erneuern, um den Erhalt und die Nutzung der denkmalgeschützten Kirche sicherzustellen. Unter Berücksichtigung der Anforderungen und Vorschriften des Denkmalschutzes wurden die Gesamtkosten auf etwa 700 000 bis 800 000 Euro geschätzt. Haushaltsmittel standen nicht zur Verfügung, Zuschüsse vom Land oder von der Kommune waren nicht zu erwarten und auch die Denkmalschützer winkten nach einer vorsichtigen Anfrage wegen leerer Taschen ab.

Da kamen zwei Presbyter auf die rettende Idee: „Wir gründen einen Förderkreis zur Rettung unserer Erlöserkirche.“ Zunächst musste das Presbyterium überzeugt werden, dann wurde vom Presbyterium ein Arbeitskreis bestätigt, in dem die Presbyterinnen und Presbyter Dr. Katharina Jaedicke, Rüdiger Gogol und Horst-Dieter Kuligga sowie die Pfarrer Helmut Gera und Jörg Sonneborn mitarbeiten. Kassenwart wurde Dieter Schindler, Sprecher des Förderkreises Willi Börnig und Dr. Henning Vollmer.

Was wäre der Förderkreis zur Rettung eines Wahrzeichens, das die Hiltroper Erlöserkirche für den Bochumer Nordosten zweifellos ist, ohne einen hochkarätigen Beirat? Der Beirat soll im Idealfall Ideen und Vorschläge zur Steigerung des Spendenaufkommens haben, er soll bei Veranstaltungen zu Gunsten der Erlöserkirche im Rahmen seiner persönlichen Möglichkeiten mitwirken, er soll Kontakte vermitteln und Informationen über die Erlöserkirche verbreiten. Der Beirat soll den Arbeitskreis beraten und manchmal auch kontrollieren. Dem Beirat des Förderkreises Erlöserkirche gehören an:

Eberhard Bresslein
Friedel Donschen
Volker Goldmann
Frank Heinemann
Jürgen Koch
Roland Mitschke
Herrmann Schulte-Hiltrop
Gerda von der Linde

Wolfgang Bresslein,
Dieter Fleskes
Lothar Gräfingholt
Prof. Dr. Wulf Jaedicke
Erich Lenk
Jürgen Niedringhausen
Wolfgang Schwiegershausen (†)
Heinz-Otto Wolf

Der Förderkreis wurde am 21. Juli 2004 gegründet. Er hat zurzeit ca. 190 Mitglieder, die mit ihren Spenden und Beiträgen den Verantwortlichen eine gewisse Planungssicherheit geben. Dank der Unterstützung einiger Beiratsmitglieder haben wir auch schon mal eine größere Spende erhalten. Unser Ansehen bei der Landeskirche ist inzwischen so groß, dass wir mit deren Hilfe auch Landesmittel erhalten konnten. Die Mitglieder selbst spenden zwar in unterschiedlicher Höhe aber regelmäßig und damit für die Verantwortlichen kalkulierbar, und zahlreiche Privatpersonen von Nah und Fern helfen als Einzelspender mit, die großen finanziellen Aufgaben zu bewältigen. Für diese vielfältige Hilfe danken der Arbeitskreis und das Presbyterium herzlich, und es ist kein Gerücht, viele Wenig ergeben ein Viel.

Wer alles für die beiden ersten Bauabschnitte gespendet hat, kann übrigens auf unserer Spendertafel neben der Kirchentür nachgelesen werden, und auch für den dritten Bauabschnitt wird es nach Abschluss aller Arbeiten eine Spendertafel geben.

Insgesamt wurden seit Gründung des Förderkreises Erlöserkirche an Spenden weit mehr als 550 000 Euro aufgebracht. Bis zum Abschluss der notwendigen Sanierungsmaßnahmen sind jedoch noch mindestens 130 000 Euro erforderlich. Wir hoffen auch in Zukunft sehr auf die Hilfe unseres Beirats und unserer Mitglieder, auf die Unterstützung zahlreicher weiterer Freunde unserer Erlöserkirche. Den Beginn des Bauabschnitts 3B haben wir aus Kostengründen in das nächste Frühjahr verschieben müssen, verbinden damit aber die Hoffnung, bis dahin eine sichere Finanzierung erreichen zu können.

Mit dem herzlichen Dank an alle Mitglieder, Freunde und Förderer verbinden wir die Bitte, uns auch weiterhin bei der Rettung der Hiltroper Erlöserkirche zu helfen.

Spendenkonten des Förderkreises:

Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01, Konto-Nr.:324 029 27

Volksbank Bochum Witten, BLZ 430 601 29, Konto-Nr.:407 283 700

(Henning Vollmer)